

# „Aktionsbündnis gegen Müllverbrennung in Rüdersdorf“

**Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee“ e.V.**

Wohnpark am Stienitzsee 7, 15378 Hennickendorf  
Tel.:033434 155415, Mobil: 017 22459663, E-Mail: [apossin@arcor.de](mailto:apossin@arcor.de)  
E-Mail: [info@gesund-am-stienitzsee.de](mailto:info@gesund-am-stienitzsee.de)

**Bürgerinitiative Umweltkreis Stienitzsee in der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin**

Seestr. 19, 15378 Rüdersdorf bei Berlin OT HennickendorfU, Tel.(033434) 7329

**Rüdersdorfer Umweltschutzbund e.V. (RUAK)**

Franz-Künstler-Siedlung 22, 15562 Rüdersdorf bei Berlin  
Tel. (033638) 62804

**Pressemitteilung**

**01.10.2013**

## **Aktionsbündnis gegen Müllverbrennung in Rüdersdorf schreibt offenen Brief an Präsidenten des Landesumweltamtes Aktionsbündnis fordert nochmals zu einer Stellungnahme zum human-toxikologisches Gutachten auf**

### **Umweltvereine der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin schließen Aktionsbündnis gegen Müllverbrennung in Rüdersdorf bei Berlin.**

Anlässlich des dritten runden Tisches in Hennickendorf hat das Aktionsbündnis eine inhaltliche und aktive Zusammenarbeit vereinbart.

Ziel des Bündnisses ist es, den Änderungsantrag zur Erweiterung des IKW Rüdersdorf der Firma Vattenfall in eine wirkliche Müllverbrennungsanlage zu verhindern. Das Aktionsbündnis besteht aus den drei Umweltvereinen, dem Rüdersdorfer Umweltschutzbund e.V. (RUAK), der Bürgerinitiative Umweltkreis Stienitzsee in der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin und der Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee“ e.V.

Auf der Bürgerversammlung am 26.August wurde der Vorschlag für einen „Runden Tisch“ eingebracht. „Im Angesicht der Gefahren für Leib und Leben, die vom Vattenfallantrag ausgehen, ist eine konzertierte Aktion aller Bürgerinnen und Bürger und Initiativen aktueller denn je“, sagte Alfred Possin, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee“ e.V. an diesem Tag.

Im offenen Brief an Professor Freude dem Präsidenten des Landesumweltamtes schreibt das Aktionsbündnis:

„Am 09.09.2013 hat Ihnen die Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee e.V.“ einen Antrag zur Beauftragung eines humantoxikologischen Gutachtens im Zusammenhang mit dem Genehmigungsantrag der Abfallverbrennungsanlage IKW Rüdersdorf von Vattenfall und der Vorbelastung des Industriereviere Rüdersdorf bei Berlin zugeleitet.

Auch unter Berücksichtigung des laufenden Antragsverfahrens ist es für uns unverständlich, dass Sie bis zum heutigen Tag zu unserem Antrag geschwiegen haben. In einer zwölfseitigen Begründung unseres Antrages, zu der wir das Umweltnetzwerk Hamburg beauftragt hatten, haben wir Sie auf die Besonderheiten des Industriereviere Rüdersdorf und seiner umliegenden Ortsteile aufmerksam gemacht.“

In dem offenen Brief, der auch Landesumweltministerin Tack erhalten soll, wird die Ministerin erinnert, Ihrer verbalen Unterstützung für dieses humantoxikologisches Gutachten, Nachdruck zu verschaffen.

Weitere Adressaten dieses Briefes sind:

Die Wahlkreisabgeordneten des Deutschen Bundestages, die Fraktionsvorsitzenden im Brandenburger Landtag und der Vorsitzende seines Umweltausschusses, der Landrat MOL Gernot Schmidt und der Bürgermeister Andre Schaller.

Neben der Beauftragung des Gutachtens, erwartet das Aktionsbündniss den sofortigen Stopp des Antragsverfahrens, eine Neuauslegung der Unterlagen für alle Gemeinden in einem Umkreis von mindestens 5 Kilometern, des IKW Rüdersdorf, unter Einbeziehung der Naturschutzgebiete an der Süd und Nordspitze des Großen Stienitzsee.

„Vattenfall wäre gut beraten seine Position, dass ein Umweltverträglichkeitsgutachten im Antragsverfahren unnötig sei aufzugeben und selbst dieses humantoxikologische Gutachten gemeinsam mit der Gemeinde Rüdersdorf in Auftrag zu geben. Dies wäre erstmals eine vertrauensbildende Maßnahme für die besorgte Bevölkerung.“ so Alfred Possin vom Aktionsbündniss.

Anlage offener Brief vom 30.09.2013